

# Die Seckauer Apokalypse von Herbert Boeckl

Die Basilika der Benediktinerabtei Seckau birgt in ihrer Engelkapelle den umfassendsten Freskenzyklus zur Apokalypse, den die Monumentalmalerei der Moderne bisher geschaffen hat. Herbert Boeckl hat mit seinen eindrucksvollen Darstellungen die wesentlichsten Themen des biblischen Buches der »Offenbarung des Johannes« aufgegriffen und sich in künstlerischer Freiheit damit auseinandergesetzt. Außerdem wählte er bestimmte Szenen des Alten und Neuen Testaments sowie der Hagiographie (Lebensbeschreibungen der Heiligen) aus, die seiner Ansicht nach Bezüge zur Apokalypse aufweisen. Dazu traten noch einige Anleihen aus der Mythologie, vor allem aus der frühen ägyptischen Kunst, die ihm zur Abrundung seines Vorhabens geeignet erschienen. Entsprechend dem Gesamtplan und aufgrund der Gestaltungskraft des Künstlers wurden diese Elemente zur Einheit zusammengefügt, die eine beachtenswerte und den Betrachter zur Auseinandersetzung anregende Aussage vermittelt. Das Für und Wider, das dieses Werk in der Folge hervorrief, hat sich auch in der Literatur niedergeschlagen. Als Berater und Gesprächspartner stand Boeckl während der Zeit seines künstlerischen Schaffens in der Engelkapelle der Seckauer Mönch P. Dr. Benno Roth zur Seite. Dieser hat sich dann auch zum beredten Deuter und unerschrockenen Anwalt des unter seiner Begleitung entstandenen Kunstwerks gemacht. Auf seine Beschreibung der Boeckl-Fresken stützt sich auch der vorliegende Versuch einer Verbindung von biblisch bestimmter Meditation mit kunstgeschichtlichen Anmerkungen. Im folgenden soll demnach zuerst die Eigenart der Apokalypse als Buch des Neuen Testaments erläutert und dann ein Abriß der künstlerischen Wirkungsgeschichte apokalyptischer Themen geboten werden, um schließlich zur Befassung mit dem Werk Herbert Boeckls hinzuführen. Den vierzig ausgewählten Farbbildern, die eine Gesamtschau der Darstellungen ermöglichen, tritt jeweils ein kurzer Meditationstext zur Seite. Diese Ausführungen verdanken vielfältige Anregungen und Hinweise der einschlägigen Literatur auf exegetischem und kunsthistorischem Gebiet.